

## Modellfluggleiter versus Paragrafenreiter Eine bittere kleine Story

Es war einmal ein zufriedener und unauffälliger Modellflugbetrieb in idyllischer Umgebung an einem Waldrand in Wenslingen, 25 Jahre lang! Tja, das war einmal!

Was ist passiert? Die seit 1977 existierende Modellfluggruppe MG-Unterbург betreibt seit über 25 Jahren auf dem Wenslinger Feld einen kleinen Schlepp-Platz für Modellflugzeuge als Ergänzung und Ausweichflugfeld zum Segelflughang Unterburg in Oltingen. Die Graspiste in Wenslingen wird typischerweise an Samstagen benutzt, an welchen kein Hang-Segelflug in Oltingen möglich ist. Dieser jahrzehntelange Betrieb wurde weder seitens Gemeinde Wenslingen noch von Wald- oder Landwirtschaft in Frage gestellt. Im Gegenteil, der Flugbetrieb erfreut bis heute viele Passanten und der Modellflug ist für viele Jugendliche eine spannende und sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Dies galt auch lange Zeit für den Modellflugbetrieb in Wenslingen, bis eines Tages im August 2014!

Im Zuge des Technologiefortschrittes, auch beim Modellflug, werden die Benzinmotoren mehrheitlich durch leisere und ökonomischere Elektromotoren ersetzt. Tendenziell sind heute die Modelle durch die moderne Bauweise oft kleiner, leichter und leiser. Fahrwerke solcher Modelle sind aber ebenfalls kleiner und filigraner und eignen sich somit in vielen Fällen nicht mehr für relativ grobe Graspisten. So auch in unserem Fall. Abhilfe schafft da nur eine glatte, feine und möglichst ebene Piste. Für exakt solch einen bodenschonenden und umweltverträglichen Pistenbelag in Form eines Förderbandes von einer Papierfabrik, erhielt unser Verein im Jahr 2013 ein Schnäppchenangebot. Ohne lange überlegen zu müssen, ergriff der Verein diese einmalige Gelegenheit und verbesserte die bestehende Graspiste mit dem neuen, 6 x 60m grossen, wasserdurchlässigen Kunststoffbelag - super! Nun konnten „Klein und Gross“ auf der selben Piste starten und landen. Die Freude darüber war gross, sie sollte jedoch leider nicht lange andauern. Dunkle Wolken zogen auf!

Der Natur- und Vogelschutzverein Wenslingen NVW intervenierte beim Basellandschaftlichen Bund für Natur- und Vogelschutz BNV BL über den vermehrten Flugbetrieb seit Pistenbau. Der BNV seinerseits erkundigte sich in der Folge beim Bauinspektorat über ein allfälliges Baugesuch dafür. Leider wurde die Piste jedoch ohne offizielle Baubewilligung erstellt. Die Abklärungen seitens Modellflugverein wurden damals zu oberflächlich gehandhabt und das Vorhaben als eher geringfügigen Eingriff in die Natur eingestuft, was sich allerdings im Nachhinein als fataler Irrtum entpuppte. Das war der Startschuss eines kleinen Dramas. Opposition und Widerstand in einschlägigen Kreisen machten sich auf eine bis anhin nie dagewesene, unverhältnismässige Art und Weise breit.

Es begann mit mehreren Aktionen wie Augenschein vor Ort, Auflagen und Nachreichung eines Baugesuchs sowie Einsprachen seitens Natur- und Vogelschutzverein Wenslingen NVW, Kantonale Natur- und Landschaftsschutzkommission NLK BL und weitere. Wir waren ab der Heftigkeit schockiert.

Nun, bestärkt durch das Bauinspektorat, versuchte der Modellflugverein zuerst einen runden Tisch mit den Einsprechenden einzuberufen, um einvernehmliche Lösungen zu finden und um auf diese Weise die Einsprachen aus der Welt schaffen zu können. Dies wäre ein effizienter und guter erster Schritt gewesen. Als zweiter Schritt hätte, unter Berücksichtigung der Historie betreffend der Zonenvorschriften und des 25-jährigen anstandslosen Flugbetriebes, eine Ausnahmegewilligung beantragt werden können. Keiner der beiden Schritte konnte nur annähernd erreicht werden, leider!

Die naturverbundenen Einspracheparteien NVW und NLK verhielten sich derart unkooperativ und kompromisslos, dass der beantragte Runde Tisch zwischen NVW, NLK und MG Unterburg

verunmöglicht wurde. Fadenscheinige und billig anmutende, unbegründete Ausreden verhinderten ein konstruktives Gespräch. Mehrere Anläufe in schriftlicher und telefonischer Form des Schreibenden mit den Vorsitzenden und Präsidentinnen der Einspracheparteien scheiterten. Der Schreibende ist selber Mitglied eines Natur- und Vogelschutzvereins und hat viel Respekt und Wertschätzung für deren Anliegen und Belange aber was da passiert war ist echt bitter, frustrierend und äusserst kontraproduktiv.

Trotzdem arbeitete der Verein Unterburg, im Zusammenhang mit der nachzureichenden Baueingabe, einen Vorschlag aus, welcher die meisten Einsprachepunkte weitgehend berücksichtigte und einen guten Kompromiss für alle Parteien darstellte. Zu dieser Lösungsfindung trugen vor allem auch die aktuellen und brandneuen „Evaluationsempfehlungen für Modellflugplätze“ des Schweizerischen Modellflugverbandes SMV bei und ebenfalls das ornithologische Fachgutachten der renommierten Umweltfirma „Hintermann und Weber“. Wir hätten beispielsweise den Flugbetrieb strenger geregelt und nur noch für Mitglieder zugelassen. Die Piste wäre für Wildflieger gesperrt worden und für eine bessere Einbettung in die Natur zudem grün eingefärbt worden. Bei Dämmerung wäre nicht mehr geflogen worden um zusätzlich Rücksicht auf Wild und Vogelwelt zu nehmen. Eine vernünftige Parkordnung, Zufahrtsregelung und ein neues Betriebsreglement sind ebenfalls fertig ausgearbeitet worden, um nur einige zu nennen. Wir hätten uns sogar noch vorstellen können, jedes Jahr mit einem klubinternen Aktionstag für Wald- und Umweltpflege einen ganz direkten Beitrag für Natur- und Vogelschutz zu leisten. Guter Wille und Toleranz sollte jedoch keine Einbahnstrasse sein!

Trotz der Sachlichkeit und begründeten Stellungnahmen unsererseits waren unsere Vorschläge leider chancenlos – wir haben vom Bauinspektorat erneut einen abschlägigen Bescheid erhalten. Laut Bauinspektorat muss nun der Verein bis Ende Jahr 2015 die Piste entweder auf quasi „freiwilliger Basis“, d.h. ohne behördliche Rückbauverfügung, wieder in den ursprünglichen Zustand zurück bauen oder es bleibt nur der gerichtliche Weg. Für diesen ist uns jedoch die Lust vergangen und wir haben auch die Mittel nicht dazu.

Gedanken von Unverständnis und Missgunst auf allen Ebenen machte sich bei uns breit.

Nun, bei allem Verständnis für Raum- und Umweltschutz und auch bei aller Einsicht unseres Fehlers des unbewilligten Pistenbaus ist es doch betrüblich, wie guter Wille und konstruktives Vorgehen oft mit Füßen getreten werden. Ein solches Verhalten torpediert in unnötiger Weise ein gegenseitiges Verständnis für ein Gleichgewicht zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Ansprüchen für Natur und Freizeit. Wandern, Jogging, Reitsport, Biking, Hundesport, Picknick aber auch Ruhe und Erholung in freier Natur, usw ... alles sollte doch Platz finden aber es bedarf dafür gegenseitige Rücksicht und Toleranz – wo nötig halt auch ein vernünftiges Mass an Einschränkungen. Aber nicht so! Wo bleibt der gesunde Menschenverstand? Muss denn alles, aber auch wirklich alles im Gesetzbuch festgehalten und zementiert werden?

Vielleicht ersticken wir zukünftig nicht nur an „dicker Luft“ sondern auch im „Vorschriften und Gesetzesdschungel“ unserer modernen Schweiz!

An dieser Stelle sei dem Schweizerischen Modellflugverband SMV, der Ökologischen Beratungsfirma Hintermann & Weber sowie allen aktiven Helfern des Vereins MG-Unterburg herzlich für Ihr Engagement und ihre Unterstützung gedankt.

Peter Reimann, Buckten  
Mitglied der Modellfluggruppe Unterburg  
<http://www.mg-unterburg.ch>  
Im April 2015



Waldrand und Modellflugpiste am Leimenweg auf dem Wenslinger Feld  
Foto: Ballon Luftbild, Peter Simon, Mitglied MG-Unterburg



Übersichtsluftaufnahme mit Wenslinger Feld im Vordergrund, Mitte Gelterkinden und Basel im Hintergrund oben rechts  
Gelber Kreis; Modellflugplatz Wenslinger Feld  
Foto: Ballon Luftbild, Peter Simon, Mitglied MG-Unterburg